

Tosender Beifall für Traditionensensemble

Cottbuser Kindermusical hat in der Stadthalle das Beste aus 40 Jahren Gesang, Tanz und Schauspiel gezeigt

In der Cottbuser Stadthalle ist am Sonntag kein Platz frei geblieben. In einer knapp zweistündigen Gala hat das Cottbuser Kindermusical mit seinen etwa 160 Darstellern eine bunte Bilanz von 40 Jahren Gesang, Tanz und Schauspiel gezogen. Am Ende der Show gab es Standing Ovationen.

Von Suzi Kleemann

Gleich zu Beginn des Programms unter dem Motto „In unsrer Welt lebt die Musik“ gab es tosenden Applaus für die Livepremiere des Entrees „Rampenlicht“ nach der Choreografie von Verena Otto. Ein bisschen Friedrichstadtpalast-Flair kam auf, als die Damen in roten Kleidern die Showtreppe hinab tanzten.

Mit den beiden Conférenciers Björn Orthmann als Postkutscher und Udo Naumann als kleiner Krebs kam Stimmung auf. Das ungleiche Paar ergänzte sich perfekt. Mit viel Witz



Das Entree „Rampenlicht“ hat Friedrichstadtpalast-Flair aufkommen lassen.

Foto: Kleemann

und Charme gelang es den beiden, das Publikum im Handumdrehen für sich zu gewinnen.

Die grandiose Isabella Dewes verwandelte sich auf der Bühne vom Känguruh zur Maus. Für ihre Ausstrahlung, ihren Stil, ihre Stimme und ihr tänzerisches Können wurde sie mit lang anhaltendem Beifall belohnt. Das Ensemble wurde von der legendären Offene-Bühne-

Band unter Leitung von Detlef Bielke begleitet. Bielke und sein Kollege Siegbert Himpel waren es auch, die sich um die musikalischen Arrangements der Songs, die größtenteils aus der Feder von Torsten Karow stammen, gekümmert haben.

Es wurde ein Querschnitt der zahlreichen Shows und Programme, die das Cottbuser Kindermusical anzubieten hat, auf-

geführt. So erklangen der „Oma-Opa-Song“, „Das Schornsteinfegerlied“ und Auszüge aus „Lilli, die kleine Knautschmaus“ und „Wenn Bäume sprechen“. Die Kinder, die zunächst aufgeregt die Bühne betreten hatten, wurden zusehends lockerer und genossen ihren Auftritt.

Premiere hatten die beiden Stücke „Das Lächeln der Plane-

ten“ und „In unsrer Welt lebt die Musik“. Die Gala bot aber auch Platz für einen Blick zurück. Auf zwei Leinwänden wurden begleitend zur Musik Bilder gezeigt, die an die Anfänge des Cottbuser Kindermusicals Ende der 60er-Jahre unter der Leitung des Komponisten Manfred Lehmann, der Chorleiterin Margarete Gröschke und des Tanzpädagogen Helmut Winkelmann erinnerten.

Als der Vorhang sich schloss, erhoben sich die Zuschauer applaudierend von ihren Plätzen. Gundula Witte, die auch liebevoll „Mutti vons Janze“ genannt wird, ist seit dem Jahr 1997 Lehrbereichsleiterin des Fördervereins Cottbuser Kindermusicals. Sie hat einen Traum: „Ich wünsche mir, dass es uns mit Hilfe der Stadt gelingt, einmal im europäischen Ausland aufzutreten. In einer der zahlreichen Cottbuser Partnerstädte etwa. Ich denke, was das Kindermusical leistet, kann sich überall sehen lassen.“